

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH hat ihren Sitz in Schwäbisch Hall. Das Stammkapital beträgt 70,0 Mio. EUR und ist voll eingebracht. Gesellschafter sind die SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH (90,3 %) und die Stadt Schwäbisch Hall (9,7 %). Die Stadtwerke Schwäbisch Hall betreiben ein Unternehmen mit den Betriebszweigen Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Parkierung und Bäder. Sie bietet außerdem Dienstleistungen für Dritte in diesen Betriebsbereichen an.

Damit sind die Stadtwerke als Dienstleister entlang der Wertschöpfungskette Energieerzeugung, Handel, Netz- und Speicherbetreiber sowie im Vertrieb für die Kunden tätig. Darüber beteiligt sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen, die Leistungen entlang der Wertschöpfungskette anbieten und damit Lösungen sowohl für die Aufgaben innerhalb des Unternehmens bereitstellen als auch durch Aufnahme in das Produktportfolio der Stadtwerke dieses ergänzen.

Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auf die Stadt Schwäbisch Hall und umliegende Kommunen. Darüber hinaus sind Strom- und Gasnetze von Tochterunternehmen an die Gesellschaft verpachtet. Im Dienstleistungsbereich sind die Stadtwerke in Deutschland und Österreich aktiv, im Bereich der regenerativen Energieerzeugungsanlagen über die Beteiligung an der Solar Invest AG europaweit.

Neben den energienahen Versorgungssparten betreiben die Stadtwerke und eine Tochtergesellschaft moderne Hallen- und Freibäder sowie attraktive Saunalandschaften in der Region. Darüber hinaus werden in Schwäbisch Hall durch die Stadtwerke mehrere Parkhäuser und Parkflächen bewirtschaftet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit dem Schock der Corona-Pandemie endete eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase, die mit dem Ende der Finanzkrise begann: Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 Prozent gemäß den Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Im Jahresbereich 2021 wird vom Ministerium weiter ausgeführt, dass die realen Nettoeinkommen pro Kopf zwischen 2010 und 2019 um durchschnittlich 2,5 Prozent gestiegen sind. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Im Jahr 2020 ging das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 Prozent zurück. Nach dem Ende des harten Lockdowns im April war das konjunkturelle Tal aber bereits im Mai durchschritten. Gemäß Prognose des BMWi wird allerdings die Wirtschaftsleistung erst 2022 wieder ein Niveau erreichen, das dem Niveau vor der Pandemie entspricht.

Für Energieversorgungsunternehmen hat sich die Situation noch um einen weiteren Faktor verschärft. Der sehr milde Winter 2019/2020 hat bereits vor der Pandemie zu einem Überangebot an fossilen Brennstoffen gesorgt, was die Rohstoffpreise an den Großhandelsmärkten einbrechen lies. Bei einer marktüblichen Eindeckung der geplanten Absatzmengen haben sich die Effekte des milden Winters mit dem zusätzlichen Rückgang des Absatzes im Rahmen der Lockdown-Maßnahmen addiert. Zu den coronabedingten Zahlungsausfällen auf Kundenseite entstehen weitere Verluste durch den Preisspread zwischen beschafften und am Markt zurück verkauften Energiemengen.

Das wirtschaftliche Umfeld blieb bis zum Jahresende von diesen Unsicherheiten geprägt, obwohl Deutschland im internationalen Vergleich zu den Ländern gehört, die am kraftvollsten auf die Krise reagiert haben. Die umfangreichen Hilfen der Bundesregierung zur Krisenabfederung, zur wirtschaftlichen Belebung und zur Investitionsförderung gehen mit einer Nettokreditaufnahme des Bundes von rund 130 Milliarden Euro im Jahr 2020 einher. Mit der Finanzierung des Konjunkturprogramms und weiterer Unterstützungsmaßnahmen gehen vom Bundeshaushalt erhebliche gesamtwirtschaftliche Impulse aus.

Klimaschutz ist eine zentrale Herausforderung dieser Generation. Gleichzeitig bleibt eine sichere und bezahlbare Energieversorgung unabdingbare Grundlage für den Wirtschaftsstandort Deutschland und dem sozialen Frieden. Insgesamt gilt es somit, das Wirtschaftswachstum nachhaltig in Einklang mit dem Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen zu bringen und diese auch für zukünftige Generationen zu sichern: Um bis zum Jahr 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen, ist ein erheblicher Kraftakt erforderlich. Dabei ist Klimaschutz eine horizontale Gestaltungsaufgabe, die eine Vielzahl von Politikbereichen betrifft. Aus energiepolitischer Sicht kommen vor allem dem Ausstieg aus der Kohleverstromung und seiner strukturpolitischen Flankierung, dem Netzausbau sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien große Bedeutung zu. Auch die Steigerung der Energieeffizienz, die Förderung der Sektorkopplung, die Energieforschung und die Nutzung von Wasserstoff stehen im Fokus.

Das am 14. August 2020 in Kraft getretene Kohleausstiegsgesetz setzt im Wesentlichen die energiepolitischen Empfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ um. Es enthält unter anderem Regelungen zur Reduzierung und Beendigung der Stein- und Braunkohleverstromung bis spätestens 2038 sowie zur kontinuierlichen Überprüfung der Versorgungssicherheit. Außerdem regelt es die Löschung von CO₂-Zertifikaten des europäischen Emissionshandels, die aufgrund des Kohleausstiegs frei werden, soweit diese Menge dem Emissionshandelsmarkt nicht durch die Marktstabilitätsreserve entzogen wird.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien schritt in 2020 weiter voran, allerdings regional auf sehr unterschiedlichem Niveau. Insbesondere die Windenergie blieb in Süddeutschland weit hinter den Erwartungen zurück.

Geschäftsverlauf

Die Unternehmenssparten der Netze, der Vertriebe sowie der Dienstleistungen und der Erzeugung trugen in 2020 zum positiven Unternehmensergebnis bei. In den Verlustsparten Bäder und Parkierung wirkten sich die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona Pandemie besonders stark aus. Durch sehr weitreichende Zutrittsbeschränkungen im Bereich der Bäder konnte

der Bäderbetrieb nur sehr eingeschränkt und mit sehr hohem Personaleinsatz aufrechterhalten werden. Die Maßnahmen rund um die Kontaktreduktion in den sonstigen Wirtschaftssektoren sowie die Regelungen zum mobilen Arbeiten führten zu einer deutlichen Reduktion der Bewegungen im Bereich der Parkierung und damit ebenfalls zu einem deutlichen Umsatzrückgang.

Mit der Pandemie wurden kurzfristig Lösungen zum Auslagern von Arbeitsplätzen notwendig. Dies hatte umfangreiche Auswirkungen auf die IT-Infrastruktur und das Kommunikationsverhalten im gesamten Unternehmen. Mit entsprechend hohem Aufwand konnte die Funktionalität aller Abteilungen im Unternehmen auch unter Pandemiebedingungen aufrechterhalten werden, so dass die Leistungserbringung gegenüber den Kunden weiterhin erfolgen konnte.

Trotz verbesserten Deckungsbeiträgen konnten die Spartenergebnisse in der Gasversorgung nicht gehalten werden. Der viel zu warme Winter 2019/2020 führte in Verbindung mit dem massiven Preisverfall zum Jahresbeginn 2020 zu Verlusten beim Verkauf der überdeckten Mengen. Im Bereich des Stromvertriebs führten die gesunkenen Kurzfristpreise zu zusätzlichen Erträgen, so dass in Summe über beide Vertriebsparten ein gutes Ergebnis erreicht werden konnte. Die Fernwärmesparte war, wie in den Jahren zuvor, auch in 2020 geprägt durch Netzerweiterungen, so dass sich trotz steigender Abschreibungen durch zunehmende Vertriebsfolge mit 1.535 TEUR ein positives Ergebnis einstellt.

In der Kraftwerksparte gab es im Jahr 2020, wie im Jahr zuvor, keine wesentlichen störungsbedingten Ausfälle. Zur Erweiterung des Kraftwerksbereichs und für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien wurden in 2020 neue Projekte vorangetrieben, die in den folgenden Jahren zu steigenden Investitionsvolumen führen werden. Im Geschäftsjahr 2020 konnte in der Sparte Kraftwerke ein positives Spartenergebnis von 2.489 TEUR erreicht werden.

Die im Jahr 2019 vollzogene Systemumstellung der bisherigen ERP-Umgebung von Schleppen auf die Abrechnungssoftware XAP. hatte umfangreiche Nacharbeiten im Rahmen der Migration zur Folge. Diese konnten 2020 weitgehend abgeschlossen werden, so dass die Jahresabrechnung 2020 wieder im geplanten Zeitrahmen durchgeführt werden konnte.

Ertragslage

Mit einem Unternehmensumsatz von rd. 230 Mio. EUR wird der Vorjahreswert mit 27 Mio. EUR nicht mehr erreicht. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Handelsvolumina mit Strom- und Gaslieferanten.

Wie in den Vorjahren ist der Strombereich der größte Umsatzträger mit Schwerpunkt in unseren Netzgebieten. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Gesamtabsatz von 115 GWh erreicht. Das sind rd. 49 GWh oder 29,9 Prozent weniger als im Vorjahr.

Im Gasvertrieb haben sich die Absatz- und Umsatzwerte witterungsbedingt reduziert. Mit einem Gesamtabsatz von rd. 190 GWh war der Vorjahresabsatz um 22,5 Prozent geringer. Mit allen Aktivitäten des Gasvertriebs wurden insgesamt 9,1 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR).

Mit einem Absatzvolumen Wasser von 3,1 Mio. m³ wurde das bereits sehr trockene und warme Vorjahr um 10,8 Prozent erhöht. Insgesamt wurde in der Wassersparte im Geschäftsjahr ein Umsatz von 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR) erzielt.

Der vor allem durch Witterungseffekte beeinflusste Fernwärmeabsatz lag mit rd. 150 GWh nur um rd. 1 GWh über dem Vorjahr (149 GWh). Insgesamt wird in dieser Sparte ein Umsatz von 11,6 Mio. EUR (Vorjahr 11,9 Mio. EUR) erzielt.

Die Strom- und Gasbeschaffungserlöse haben sich um 25,8 Mio. EUR auf 72,2 Mio. EUR reduziert.

Die Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, Bäder- und Parkierungsbewirtschaftung sind um 7,9 Mio. EUR auf 25,9 Mio. EUR gesunken. Insbesondere die Umsatzerlöse aus Bäder und Parkierungsbewirtschaftung wurden erheblich durch die Corona Pandemie beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 3,4 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR. Dies resultiert ausschließlich aus dem Energiesteuerentlastungsantrag für das Jahr 2019, der hier neben dem Antrag für 2020 berücksichtigt ist.

Mit 153,6 Mio. EUR bilden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe die größte Position innerhalb des Materialaufwands. Darin spiegelt sich im Wesentlichen die entsprechenden geringeren Einsatzkosten sowie die Preissituation an den Brennstoff- und Strommärkten wieder.

Der auch im Materialaufwand enthaltene Bezug von Fremdleistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,7 Mio. € erhöht.

Bei leicht gestiegener Mitarbeiterzahl hat sich der Personalaufwand um 2,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Zum Bilanzstichtag hatte das Unternehmen – ohne Auszubildende – eine Personalstärke von 629 Mitarbeitern (Vorjahr 591). Die Anzahl der Auszubildenden betrug 22 (Vorjahr 24).

Die Abschreibungen liegen mit rd. 12,2 Mio. EUR um rd. 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Diese sind im Wesentlichen in den steigenden Investitionskosten in Netzinfrastrukturen und Erzeugungsanlagen begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 1,3 Mio. EUR auf 15,1 Mio. EUR.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich somit ein Ergebnis über alle Sparten von rd. 12,6 Mio. EUR. Dieses Ergebnis liegt mit 4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Dieses ist auf die Erhöhung des neutralen Ergebnisses zurückzuführen, das im Wesentlichen die Energiesteuerentlastung für das Jahr 2019 beinhaltet.

Im Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von insgesamt -1,5 Mio. EUR hat sich die Zinslast aus den aufgenommenen Darlehen um rd. 0,1 Mio. EUR verringert. Die Zinsen für Darlehen schlugen sich mit rd. 3,8 Mio. EUR im Finanzergebnis nieder. Die Erträge aus Beteiligungen sind um 2,3 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR gesunken.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern stellt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 5.942 TEUR dar.

Finanzlage

Das Ermittlungsschema der Kapitalflussrechnung folgt dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 13.705 (2019: -352 TEUR) ist im Wesentlichen beeinflusst im Operativen Cashflow durch die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von -18.322 TEUR (2019: -10.855 TEUR) ist geprägt durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen.

In der Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von 6.154 TEUR (2019: -6.729 TEUR) schlagen sich die Veränderungen aus Kreditaufnahmen nieder.

Vermögenslage

Bei einer Bilanzsumme von 297.515 TEUR war das Gesamtvermögen zum 31.12.2020 der Stadtwerke Schwäbisch Hall höher als im Vorjahr (277.429 TEUR).

Als Energieversorgungsunternehmen mit eigenen Produktions- und Verteilungsanlagen weisen die Stadtwerke Schwäbisch Hall eine hohe Anlagenintensität mit entsprechender Kapitalbindung auf. Den größten Anteil am Gesamtvermögen hatte mit 231.621 TEUR bzw. 77,9 Prozent (Vorjahr 222.867 TEUR bzw. 80,3 Prozent) so auch das langfristig gebundene Anlagevermögen.

Das Umlaufvermögen hatte einen Anteil von 65.198 TEUR bzw. 21,9 Prozent (Vorjahr 19,3 Prozent) am Gesamtvermögen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Forderungen und der Sonstigen Vermögensgegenständen.

Auf der Kapitalseite sind Stammkapital und Kapitalrücklagen in Höhe von 108 Mio. EUR um 4,5 Mio. EUR angestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr durch Kreditaufnahmen um fast 11 Mio. EUR angestiegen. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 14,1 Mio. EUR erhöht; dies ist im Wesentlichen neben den Kreditaufnahmen in den Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen begründet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die strategischen Unternehmensziele der Stadtwerke Schwäbisch Hall stellen die Leitlinien und den Maßstab der Zielerreichung dar. Hierzu gehört in erster Linie die Bereitstellung von

ökologisch nachhaltigen Leistungen unter ökonomischen Zielen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Menschen in der Region. Die Gewinnerreichung, die 2020 mit einem Jahresüberschuss von knapp 6 Mio. EUR liegt, liegt damit auch über den Wirtschaftsplanzielen.

Für den Substanzerhalt und die ökologische Ausrichtung werden mit diversen Projekten und dem flächendeckenden Glasfaserausbau als Infrastrukturmaßnahmen entscheidende Eckpunkte gesetzt.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall stellen damit attraktive Arbeitsplätze und Beschäftigung in der Region langfristig sicher.

Angabe zu den Tätigkeitabschlüssen nach § 6b EnWG

Gemäß der am 3. August 2011 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist im Lagebericht auf die Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG einzugehen. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubvention sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Führung von getrennten Konten je Tätigkeitsbereich sowie zur Aufstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen verpflichtet.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH hat jeweils getrennte Konten für jeden ihrer folgenden Tätigkeitsbereiche

- Elektrizitätsverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors
- Messwesen

eingerrichtet und so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt worden wären.

Die Gesellschaft hat ferner für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messwesen eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erläuterungen nach § 6b Abs. 3 S. 7 EnWG erstellt.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

In 2021 sind im Wesentlichen weitere Investitionen in Kraftwerke und Contracting-Anlagen geplant, auch Investitionen in Wind- oder Fotovoltaikprojekte über Beteiligung an Gesellschaften sollen in den nächsten Jahren realisiert werden.

Die Finanzierung der im Vermögensplan 2021 vorgesehenen Auszahlungen (Investitionen, Darlehenstilgungen u. a.) erfolgen durch Abschreibungen in Höhe von 13,7 Mio. EUR, Darlehensneuaufnahmen mit 28,0 Mio. EUR, Baukostenzuschüsse von 3,0 Mio. EUR, Jahresüberschuss in Höhe von ca. 1,3 Mio. EUR, Rückführungen in die Kapitalrücklage 1,1 Mio. EUR und weiteren Veränderungen des Finanzmittelfonds.

Über die Tochtergesellschaften Somentec Software GmbH, HKS Systeme GmbH, enisyst GmbH und KWA Contracting AG wird der gemeinsame Marktauftritt weiter forciert. Die übergreifende Zielgruppenansprache soll Angebote entlang der kompletten Wertschöpfungskette eines Energieversorgungsunternehmens unterstützen und nicht nur neue Kunden für die einzelnen Unternehmen generieren, sondern durch die Vertiefung und Verbreiterung der Leistungserbringung über den gesamten Unternehmensverbund auch die Kundenbindung stärken. Darüber hinaus ist ein wesentlicher Treiber der Entwicklungen die schnell fortschreitende Digitalisierung, die nicht nur in unmittelbaren Energiethemen wie SmartMeter erhebliche Auswirkungen haben werden und auch Chancen eröffnen. So soll die durch Vertragskündigungen und sinkenden Margen eher gedämpfte Geschäftsentwicklung in den bisherigen Bereich der Energiewirtschaftlichen Dienstleistungen weiter kompensiert werden.

Für 2021 sind die Energiepreise an den Märkten auch durch die CO₂-Preisentwicklung stark volatil und gestiegen. Dies wird die Umsätze und Materialaufwendungen erhöhen. Ebenfalls geht die Gesellschaft davon aus, dass damit eine Veränderung der Rahmenparameter für die Kraftwerke einhergeht. Bedingt durch die Corona-Pandemie ist verstärkt mit Umsatzausfällen bei Endkunden zu rechnen, was sich unmittelbar auf die Ertragslage der Stadtwerke niederschlagen wird.

Die Gesellschaft erwartet daher ein Jahresergebnis von 1,3 Mio. EUR.

Risikobericht

Zielsetzung ist die Früherkennung und Abwendung von Risiken, die wesentlich sind bzw. den Fortbestand des Gesamtunternehmens gefährden können. Zur Beurteilung und Einschätzung unserer Chancen und Risiken wurde ein zentrales Risikomanagement aufgebaut, in dem alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft erfasst und überwacht werden. Das Handbuch ist Anfang 2004 in Kraft getreten. Für 2020 wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt.

Risikolage

Energiewirtschaftliche Risiken

Aktives Handeln in Unternehmen ist immer mit Chancen und Risiken verbunden.

Zur bestmöglichen Nutzung unserer Chancen geht die Gesellschaft nur die Risiken ein, die sie für beherrschbar hält. Hierzu werden für alle Projekte entsprechende Wirtschaftlichkeitsprüfungen vorgenommen und die verbundenen Risiken durch den Abschluss von Haftpflicht- und Schadensversicherungen transferiert bzw. begrenzt.

Die Gesellschaft verfügt über ein ihrer Unternehmensgröße angemessenes Risikomanagement, welches eine Risikoanalyse und einen umfassenden Risikobericht beinhaltet.

Die im Berichtszeitraum festgestellten Risiken sind branchenüblich und wirken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit unternehmensgefährdend.

Zu den wesentlichen identifizierten Risiken zählen unter anderem folgende:

1. Schäden an unseren Erzeugungsanlagen bewirken sowohl Sach- als auch Vermögensschäden, gegen die wir uns weitestgehend versichert haben. Durch den Ausbau unseres

Anlagenparks wird die damit verbundene höhere Flexibilität das Risiko für Vermögensschäden verringern.

2. Schäden durch Angriffe oder Einschleusung von Schadsoftware an den IT-Systemen im Rahmen der zunehmenden Cyberkriminalität stellen ein erhebliches Risiko dar. Zahlreiche Präventionsmaßnahmen auf sehr hohem Niveau sind implementiert und auch zertifiziert. Weiterhin besteht eine umfängliche Cyberversicherung mit einer Deckungssumme über 10 Mio. Euro.
3. Risiken durch Schäden an Netzanlagen der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung
Zur frühzeitigen Feststellung von Schäden haben wir entsprechende Überwachungs- und Diagnosesysteme installiert. Außerdem wurden mögliche Haftpflicht- und Sachschäden zusätzlich versichert.
4. Kündigung von Dienstleistungsverträgen
Durch Kündigung von Dienstleistungsverträgen besteht das Risiko, personelle Überkapazitäten nicht schnell genug abbauen zu können. Diesem Risiko wird durch befristete Verträge bei Neueinstellungen sowie – soweit durchsetzbar – langen Kündigungsfristen bei den Dienstleistungsverträgen Rechnung getragen.
5. Risiko einer nicht auskömmlichen Erlösobergrenze im Strom- und Gasnetz
Nach dem Start in die Anreizregulierung ist neben der jährlichen Absenkung der Erlösobergrenzen aufgrund der Effizienzvorgaben aus der ARegV und durch Erhöhung der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenbestandteile mit einer Reduktion der Netzerträge zu rechnen.
6. Risiko von Abnahmeschwankungen im Vertrieb
Klassisch bestehen im Vertriebsgeschäft Risiken durch Absatzeinbrüche in Folge von Kundenverlusten, sowie Witterungseinflüssen.
7. Es existieren Risiken aus potenziellen Forderungsausfällen oder kundenseitigen Bonitätsrisiken. Diese könnten in 2021 aufgrund der Corona Pandemie verstärkt auftreten.
Durch eine frühzeitige Bonitätsabfrage vor dem Abschluss von Lieferverträgen insbesondere bei Großkunden, eine laufende Marktbeobachtung, sowie eine konsequente Überwachung der Zahlungseingänge, wird diesen Risiken, soweit möglich, entgegengewirkt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen des Anlagevermögens, Forderungen sowie flüssige Mittel. Auf der Passivseite sind es hauptsächlich die Verbindlichkeiten.

Zum Zwecke des Preisrisikomanagements, Lastglättung und Margenoptimierung werden Energiehandelskontrakte geschlossen. Der Energiehandel ist nur innerhalb einer entsprechenden Richtlinie erlaubt; diese wurde in 2019 zu einer strukturierten Risikoricthlinie weiterentwickelt, um den Marktchancen/-risiken gerecht zu werden. Darüber hinaus werden anhand standardisierter Bewertungskriterien Sicherheiten von Dienstleistungsnehmern aus dem Bereich Energiehandel angefordert und deren Höhe fortlaufend überwacht.

Zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken bei Fremdkapitalaufnahmen werden derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps verwendet. Es wurden Bewertungseinheiten gebildet. Die Marktwerte dieser Derivate beliefen sich zum 31.12.2020 auf -6,5 Mio. EUR.

Die Gesellschaft unterhält Beteiligungsbeziehungen mit Dritten. Die daraus sich ergebenden Ausfallrisiken in Bezug auf die bilanzierten Finanzanlagen werden durch ein konsequentes Beteiligungscontrolling mit laufender Berichterstattungspflicht überwacht, um entsprechende Risiken so weit wie möglich zu minimieren.

Darüber hinaus begegnet die Gesellschaft Liquiditätsrisiken und Forderungsausfallrisiken aus Finanzinstrumenten durch eine laufende Liquiditätsplanung/-steuerung sowie ein effektives Forderungsmanagement.

Politische und regulatorische Risiken

Nach dem Start in die Anreizregulierung ist neben der jährlichen Absenkung der Erlösobergrenzen aufgrund der Effizienzvorgaben aus der ARegV und durch Erhöhung der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenbestandteile mit einer Reduktion der Netzerträge bei den Versorgungsgesellschaften zu rechnen.

Das KWKG wird bis zum Jahr 2025 verlängert und bringt damit eine größere Sicherheit für Investitionsvorhaben. Gleichzeitig führt die Festlegung der Zuschlagssätze zur Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und birgt damit das Risiko von Planungsunsicherheiten.

Bei der Fernwärme ist mittelfristig damit zu rechnen, dass die Anforderungen an die Klimafreundlichkeit der Energieträger in den Wärmenetzen verschärft werden.

Den genannten Risiken treten insbesondere die Stadtwerke Schwäbisch Hall durch Transparenz und eine offensive Information in den einschlägigen Verbänden und bei den Entscheidungsträgern entgegen. Das BEHG belastet aber insbesondere die Eigenstromproduktion in unseren BHKW-Anlagen.

Rechtliche Risiken

Im Rahmen der Abschlussarbeiten wird von den Stadtwerken Schwäbisch Hall regelmäßig auch die Existenz wesentlicher EU-beihilferechtlicher Rückforderungsrisiken geprüft. Darüber hinaus haben wir keine Kenntnisse über rückforderungsfähige Beihilfen und es sind auch keine Verfahren der Europäischen Kommission oder von Wettbewerbern anhängig oder haben diesbezüglich Anfragen gestellt.

Die unternehmerischen Tätigkeiten sind mit rechtlichen Risiken aus den Vertragsbeziehungen zu Kunden und sonstigen Geschäftspartnern verbunden. Zudem können Behörden und Gerichte in die Preisgestaltung eingreifen. Die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes und zugehöriger Verordnungen sowie die Aktivitäten der Regulierungsbehörden können sich finanziell negativ auswirken. Aus Genehmigungsverfahren für technische Anlagen können sich rechtliche Risiken ergeben, die sich wirtschaftlich nachteilig auf den Betrieb auswirken. Durch die zunehmende Digitalisierung werden die Stadtwerke sich auch mit neuen Produkten oder Produktbestandteilen anderer Branchen beschäftigen müssen. Jedoch könnten die Beschränkungen der Gemeindeordnung für die Stadtwerke auf Dauer erhebliche Wettbewerbsnachteile auch im Verhältnis zu anderen Energieversorgern, die nicht den Regelungen der Gemeindeordnung unterfallen, erwachsen.

Technologie- und Beteiligungsrisiken

Beteiligungen bei erneuerbaren Energien weisen Risiken durch neue Technologien und Realisierungskonzepte auf. Diesen begegnen die Stadtwerke Schwäbisch Hall mit einer sorgfältigen Standortauswahl, Due-Diligence-Prüfungen, dem Einsatz führender Technologien, der Beauftragung von Experten sowie einem diversifizierten Portfolio. In der Realisierungs- und Betriebsphase werden die Risiken durch eine enge Begleitung bzw. eine Repräsentanz in der Geschäftsführung der jeweiligen Beteiligung gesteuert.

IT- und Informationssicherheitsrisiken

Unter Anwendung technischer, physischer und organisatorischer Maßnahmen begegnen die Stadtwerke Schwäbisch Hall möglichen Gefährdungen, die sich auf die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit von Informationen auswirken können. Kritische Informationssysteme und ihre unterstützenden Komponenten der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sind redundant ausgelegt. Zudem verfügt das Unternehmen über ein systematisches Störungs- und Notfallmanagement. Die IT verfügt in weiten, zentralen Bereichen über zertifizierte Service-, Sicherheits- und Qualitätsmanagementsysteme.

Gesamtbeurteilung

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2020 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2021 erkennbar. Vor dem Hintergrund der nicht abschätzbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie ergeben sich in den nächsten Geschäftsjahren einige Herausforderungen aus den Marktpreisschwankungen, anderen Prioritäten politischer Entscheidungen sowie aus den zu erwartenden Forderungsausfällen auf Kundenseite. Der zunehmende Kostendruck durch die Anreizregulierung, der härter werdende Wettbewerb im Vertrieb sowie bei den energiewirtschaftlichen Dienstleistungen und nicht zuletzt die Unsicherheiten auf den Finanzmärkten stellen das Unternehmen vor entsprechende Herausforderungen.

Chancenbericht

Die Stadtwerke verfolgen im Energievertrieb nach wie vor das Ziel, als lokal und regional verankertes Unternehmen in allen Sparten die Marktanteile zu halten und auszubauen.

Die Energiewende bietet den Stadtwerken Chancen. Neben dem Ausbau der klimaschonenden Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Nutzung biogener Stoffe für die Wärmegewinnung konnten in 2021 bereits neue Kunden und Projekte gewonnen werden. Das Thema Klimawandel ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, womit die Versorgungskonzepte der Stadtwerke Schwäbisch Hall, die im Netzgebiet bereits seit Jahrzehnten erfolgreich umgesetzt werden, auch bei externen Kunden und Projekten Aufmerksamkeit erregen. Dies ermöglicht eine Erweiterung des Kundenportfolios und damit weitere Umsatzerlöse in den Dienstleistungsparthen.

Im Bereich der Netze wird insbesondere der zu erwartende Zubau der E-Ladelösungen Herausforderungen mit sich bringen. Die Netze müssen hier zukünftig noch stärker die Herausforderungen aus den fluktuierenden Einspeisungen aus erneuerbaren Energien mit dem

neuen Verbrauchsverhalten der Kunden mit E-Fahrzeugen berücksichtigen und ggf. ausregeln. Hierzu ist die Digitalisierung der Netzinfrastruktur notwendig, was 2019 bereits mit einem Projekt zur Lastflussrechnung in der Niederspannung begonnen wurde.

Durch den Einsatz von erneuerbaren Energien für die Fernwärmeversorgung soll die Umweltbilanz weiter verbessert werden.

Neben dem Bestreben nach Gewinnung von neuen Dienstleistungsaufträgen im bisherigen Bereich der Energiemarktdienstleistungen soll durch eine Erweiterung und Vertiefung des Dienstleistungsangebotes unter Einbeziehung der Software und Dienstleistungen der Somentec Software GmbH, HKS Systeme GmbH, enisyst GmbH und KWA Contracting AG eine Erschließung von weiteren Marktsegmenten wie das der E-Mobilität, der Heiz- und Nebenkostenabrechnung mit Submetering, „Local-Energy“ und weitere Bereiche im Rahmen der energienahen Leistungen erfolgen.

Gesamtaussage

Mit der eingeschlagenen Strategie sehen sich die Stadtwerke sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch auf einem guten Weg. Sowohl die marktliche Entwicklung als auch die Förderszenarien lassen auch für die mittel- bis langfristige Zukunft eine zufriedenstellende Ertragslage erkennen. Mit dem Ausbau der Telekommunikation wird ein Zukunftsgeschäft aufgebaut, das neben den bisherigen Bestandsnetzen, eine weitere Säule der unternehmerischen Tätigkeit werden wird.

Die breite Aufstellung in den Wertschöpfungsstufen Beschaffung, Erzeugung, Netze, Vertrieb sowie angrenzenden Dienstleistungen für die Sparten Strom, Wärme, Gas, Wasser und Telekommunikation in Verbindung mit einer konsequenten Digitalisierung bietet auch zukünftig die Möglichkeit der Nutzung von Chancen bei beherrschbaren Risiken.

Das weltweit wirkende Ereignis der Corona Pandemie wird auch weiter seine Spuren im Geschäftsverlauf der Stadtwerke Schwäbisch Hall hinterlassen. Durch die Maßnahmen, die auch im Hinblick auf die Versorgungssicherheit vorsorglich getroffen worden waren, ist das Unternehmen in den ersten Wochen jederzeit handlungsfähig gewesen und konnte den Geschäftsbetrieb ohne Einschränkungen fortführen. Allerdings lassen sich zum heutigen Zeitpunkt die Effekte für das Unternehmen, sowohl in finanzieller Hinsicht wie auch unter dem Aspekt des sozialen Umfeldes, nicht abschätzen.

Schwäbisch Hall, 16. Juli 2021
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH


Gebhard Gentner
(Geschäftsführer)


Ronald Pfitzer
(Geschäftsführer)